

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

Juni 2021



Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**



Dann komm doch ...
Seite 4



Kinder hören von Jesus
Seite 14



Perlenarmband
Seite 18



Hefthema:
**Gottes gute Botschaft
weilersagen**

Ach, Kinder - gut, dass ihr hier seid! Wir haben euch diesmal so einiges übers Erzählen zu erzählen ...*

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...



*Falls du mich noch nicht kennst: ich bin übrigens RUDIS Oma.

Bestimmt hast du schon einmal den Begriff „**Evangelium**“ gehört ... Dieses Wort bedeutet „**frohe Botschaft**“ oder „**gute Nachricht**“ – und damit ist gemeint, dass Gott uns Menschen liebt und retten möchte. „Evangelium“ ist der **zentrale Inhalt der Bibel**. Gottes Geschichte mit den Menschen, also auch mit dir und mir. Echt spannend.

Das **Evangelium weiterzugeben** an andere ist der Auftrag, den Jesus Christus seinen Nachfolgern gegeben hat. Und dazu gibt es viele Wege. Einige davon lernst du in diesem Heft kennen. Zusätzlich bieten wir dir ein paar coole Möglichkeiten an, wie auch du dem Auftrag des Herrn Jesus nachkommen kannst. **Machst du mit?**

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet dir



Ralf

INFO

Schon gewusst?
„Evangelisation“ kommt von „Evangelium“. Das wiederum kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „Gute Nachricht“ oder „Frohe Botschaft“.

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:

Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Ulrike von der Haar, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Achim von der Mühlen, Jessica Schiemann, Carina Schöning, Lydia Stolz, Judith Vanheiden, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:

Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:

Rahel Schepers, 50679 Köln, www.rahelshepers.de

Bildnachweise:

S. 1: Annie Spratt / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein;

S. 4: LUMO Project / freebibleimages.org; S. 6: privat; S.14: Artem Kniaz / unsplash.com; S. 18: Magdalena Bottesch; S. 19: The Blowup / unsplash.com, verändert von Rahel Schepers; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:

monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:

Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck

nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Das steckt drin:

Neues aus Mühlhausen: Erwischt	3
Bibelstory: Dann komm doch	4
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Wie sagst du von Jesus weiter?	6
Kunterbunt: Witze	7
Medientipp	7
Poster: Kälbchen	8
Bibellese Juni 2021	9
Kinder hören von Jesus	14
Herr Zierlichs Pinnwand: Das Evangelium anhand der 6 Symbole ...	16
Rätsel: Rätselhaftes ABC	17
Angebot	17
Trudis Bastelecke: Perlenarmband	18
Angebot	19
Freizeiten 2021	19
RUDI Mit Abstand ein Volltreffer	20



Ausblick:

Das Thema im nächsten VT ist
Planet Erde



Neues aus Mühlhausen



Fortsetzung aus Heft 5/2021:

Der Tag verging und nichts geschah. Das Handy blieb verschwunden. Samantha sprach den ganzen Tag laut darüber, dass sie Deborah und Leonie so etwas ja nie zugetraut hätte, aber dass man sich eben in Menschen auch täuschen könne. Deborah hatte schon einige Tränen vergossen, aber sie konnte nichts ändern.

Leonie hatte lange über das nachgedacht, was Deborah gesagt hatte. Sie wusste noch nicht, wie sie sich verhalten würde. Erst einmal könnte sie aber noch eine Weile abwarten. Nun würde sie die Zeit erst einmal nutzen. Was könnte sie tun, um zu beweisen, dass sie nichts mit dem Verschwinden des Handys zu tun hatte? ‚Vielleicht sollte ich versuchen, die Geheimgänge in der Burg zu entdecken? Wer weiß, ob der Dieb sie nicht gefunden und seine Beute da versteckt hat?‘ Bei diesem Gedanken musste sie selbst schmunzeln. Sie war schon immer eine Träumerin gewesen und hatte sich für Abenteuergeschichten begeistern können. Nichts desto trotz könnte es nicht schaden, einen dieser Geheimgänge zu finden. So wäre das Gesprächsthema wenigstens endlich mal ein anderes als das verschwundene Handy.

Nach längerem Nachdenken darüber, wo sie einen solchen Gang gebaut hätte, entschied sie sich, zuerst den Keller zu erkunden.



Langsam ging sie die steile Holzterrasse hinunter. Die Stufen knarnten ziemlich und unten war es kalt, feucht und düster. Vorsichtig schaute sie sich um. Mit einer Mischung aus Neugierde und Angst setzte sie einen Fuß vor den anderen. Als sie um eine Ecke guckte, sah sie in einiger Entfernung einen Lichtstrahl. Konnte das sein? Hatte sie richtig gesehen? Leise schlich sie vorwärts ... Ihre Augen hatten sie nicht getäuscht! Tatsächlich leuchtete dort jemand mit einer Taschenlampe. Sie wollte gerade laut „Hallo“ rufen, als sie die Person reden hörte.

„Ja, Mann! Ich bringe es dir morgen vorbei. Es sieht echt aus wie neu! Die Zicke verdächtigt irgendwelche anderen Mädels und bei den Kids geht richtig die Post ab ... Ja, Mann! Wenn ich es doch sage. Was? ... Sorry – ich muss Schluss machen. Der Empfang hier unten ist richtig mies! ... Ja – Morgen um Zehn am vereinbarten Treffpunkt.“

Leonie erstarrte! Das konnte doch nicht wahr sein! Sie hatte tatsächlich den Dieb entdeckt! Und die Stimme, die kannte sie genau! Es war Marc, der Sohn vom Freizeitmanager der Burg! Er hatte ihrer Klasse schon den Klettergarten und den Abenteuerspielplatz gezeigt! Das konnte doch nicht wahr sein! So schnell sie konnte, schlich sie zurück und rannte zu Deborah. Diese saß draußen auf einer Bank und war in einen Roman vertieft, um sich etwas von dem ganzen Stress abzulenken. Leonie erzählte ihr die ganze Geschichte.

„Ich glaube es einfach nicht! Marc! Warum nur! Er wirkte doch so nett! Was machen wir denn jetzt? Sollen wir direkt unserer Lehrerin Bescheid sagen?“

„Hm, ich weiß es nicht. Wir müssen ihn auf frischer Tat ertappen! Ich würde ihr nicht Bescheid sagen! Am besten fragen wir ein paar von unseren Freunden. Nach dem Frühstück morgen haben wir freie Zeit. Zusammen können wir uns aufteilen und ihn beschatten.“

Deborah dachte nach. „Aber wenn er weg fährt? Er hat ja schon einen Roller-Führerschein. Ich würde echt vorschlagen, dass wir einem Erwachsenen Bescheid sagen.“

Leonie stöhnte: „Mensch Deborah, du bist immer so vernünftig! Ich hatte mir schon eine richtig coole Beschattungsaktion vorgestellt, wo wir uns am Ende alle auf den Dieb stürzen und ihn der Polizei übergeben!“ Bei diesen Worten musste Deborah lachen. Das war typisch für ihre Freundin!

... weiter geht's auf Seite 5!

Dann komm doch ...



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Johannes 1,35-51



Es ist kaum zu glauben, was ich erlebt habe. Also ... Ach, ich denke, am Anfang stelle ich mich mal kurz vor: Philippus ist mein Name und ich

komme aus einem kleinen Fischerdorf. Dort fließt der

Jordan, ein richtig großer Fluss, in den See Genezareth. Wir leben hier alle ganz gut vom Fischfang. Wir, das sind einige Fischer und unsere Familien. Dazu gehören auch meine beiden Freunde Andreas und Simon. Wir sind alle kräftige Kerle, Seefahrer, die den tückischen Winden auf dem See mit all unserer Erfahrung trotzen. Wenn ihr mal in so einem Sturm dabei wärt, dann würdet ihr Landratten richtig Angst bekommen – denn selbst uns ist das manchmal ein bisschen zu stürmisch.

Ein seltsamer Mann

Gestern auf dem Weg nach Hause habe ich meine beiden Freunde getroffen, ihr wisst schon, Andreas und Petrus. Ich muss sagen, ich hatte mich schon gewundert, dass ich die beiden den ganzen Tag nicht bei der Arbeit gesehen hatte. Statt die Netze für den nächsten Fang zu flicken, waren die beiden anderswo unterwegs gewesen. Und als ich sie danach fragte, sprudelte es gleich aus den beiden heraus: „Den musst du auch unbedingt kennenlernen?“ Ich habe erst gar nichts verstanden. „Wen muss ich kennenlernen?“, habe ich sie dann nur gefragt. „Den Wanderprediger aus Nazareth“, erklärte Simon begeistert. „Der ist viel mehr als nur einer der vielen Prediger“, ergänzte Andreas. „Ich bin mir sicher, das ist der Christus, der von Gott versprochene Retter. Ich habe Simon schon mit Jesus bekannt gemacht.“ Simon unterbrach ihn aufgeregt: „Stell dir vor, er hat mich sofort mit meinem Namen angesprochen. Dabei haben wir uns vorher niemals gesehen. Und den Namen unseres Vaters wusste er auch.“ Und Andreas fiel ein: „Und Simon hat er dann einen neuen Namen gegeben: Petrus.“

Dann war ich dran

Ich habe ja gedacht, dass sich die Aufregung schnell legt, wenn dieser Prediger weiterzieht. Aber heute Morgen traute ich meinen Au-

gen nicht: Andreas und Simon sind wieder mit diesem Jesus unterwegs und kommen mir entgegen. Und was dann passierte, werde ich mein Leben lang nicht vergessen: Jesus blieb stehen, schaute mich an und sagte zu mir: „Komm, folge mir nach!“ Ich war tief beeindruckt von Jesus. Das, was Andreas und Simon mir von ihm erzählt haben, hat mich neugierig gemacht: ich bin mit ihm gegangen. Inzwischen bin auch ich völlig sicher, dass es stimmt: Jesus ist wirklich der, den Mose und die Propheten als den Retter angekündigt haben.

Raus damit!

Kurz darauf habe ich meinen Kumpel Nathanael getroffen. Dem musste ich das unbedingt von Jesus erzählen. Denn er wartet doch auch auf den Retter und wir haben ihn ja gefunden. Aber dann hat mich die Antwort von meinem Freund überrascht: „Was kann denn aus Nazareth Gutes kommen? Der Retter kommt doch aus Bethlehem. So steht es in den alten Schriften. Da bist du aber auf einen Schwindler reingefallen.“ Tja, was sollte ich da sagen? „Nathanael, komm einfach und sieh selbst!“ Das hat er gemacht und wir sind beide zu Jesus gegangen. „Da kommt ein ganz ehrlicher Mann!“, so begrüßte Jesus Nathanael. „Woher kennst du mich?“, fragte der ihn. „Ich habe dich unter dem Feigenbaum gesehen, und zwar lange bevor Philippus dich angesprochen hat.“ Das hat Nathanael echt umgehauen. „Du weißt schon alles vorher über mich. Du musst der Sohn Gottes sein!“ Später hat Nathanael auch erfahren, dass Jesus zwar in Nazareth aufgewachsen ist, aber in Bethlehem geboren wurde – genau wie die alten Schriften es gesagt haben.

Das Wort von Jesus läuft um die Welt ...

Das, was damals so einfach angefangen hat – einer sagt die Botschaft von Jesus dem nächsten – geschieht auf ganz unterschiedliche Weise bis heute. Jeder, der Jesus persönlich kennengelernt hat, ist von Jesus dazu beauftragt. Zu Jesus kommen, ihn in seinem Wort, der Bibel entdecken, das ist der erste Schritt, ihn kennenzulernen. Vielleicht hast du auch direkt Fragen, wie Nathanael damals. Aber Nathanael hat sich von seinen Fragen nicht abhalten lassen und ist dem Rat von Philippus gefolgt: „Komm und sieh. Sei offen für Jesus und lege deine Vorurteile zur Seite.“ Und dann hat er den Retter gefunden. So wie es Nathanael und seine Freunde gemacht haben, ist es ein gutes Vorbild für uns. Komm und sieh!



Achim

Wie sagst du von Jesus weiter?

Wann und wie hast du dich bekehrt?

Jessy hat es interessiert, wie Menschen aus ihrer Bekanntschaft Jesus Christus kennengelernt haben. Und ebenso, wie sie nun anderen davon weitersagen. Hier findest du die Antworten ...



Miriam (14)

Ich bin schon oft im Schulbus von anderen, die wussten, dass ich Christ bin, angesprochen worden und konnte einfach so mit ihnen über Jesus sprechen. Sie waren sehr interessiert, haben viele Fragen gestellt und waren erstaunt, dass es in der Bibel auf alles eine gute Antwort gibt.

Mit acht Jahren habe ich festgemacht, dass ich Jesus gehören möchte, weil mir bewusst wurde, dass ich eine Entscheidung treffen muss und ich gemerkt habe, wie mir Gott auch schon Trost schenkte und mich in schwierigen Situationen gestärkt hat. Zusammen mit meiner Mutter habe ich gebetet und Jesus gesagt, dass ich ihm mein Leben geben will.



Lukas (14)

Durch meine Eltern habe ich schon viel über Gott erfahren. Ich kann mich nicht an den genauen Tag meiner Bekehrung erinnern, aber ich weiß, dass ich eines Tages Jesus als meinen Herrn und Heiland angenommen habe.

Meistens erzähle ich Freunden aus der Schule etwas von Jesus. Eine gute Möglichkeit, die ich oft nutze, ist Freunde zu mir nach Hause einzuladen. Dann kriegen sie mit, wie man zum Beispiel vor dem Essen betet. Man kann danach meist gut über den Glauben reden. Zwei meiner Freunde waren auch bei meiner Taufe dabei, wo sie sich viel mitgenommen haben.

Ich bin mit 19 Jahren zum Glauben gekommen. Durch einen Unfall wurde meine Sportlerkarriere zerstört. Die Leere, die dadurch entstand, füllte Jesus, als mir Freunde von ihm erzählten.

Ich mache das je nach Situation unterschiedlich. Ich versuche einzuschätzen, wie ich mein Gegenüber am besten erreichen kann. Und ich versuche von jedem Gesprächsthema auf das ewige Leben zu kommen. Manchmal, wenn ich den Eindruck habe, es könnte das letzte Mal sein, dass die Person das Evangelium hört, fange ich mit den zehn Geboten an.



Albert (34)

Am liebsten sage ich von Jesus weiter, wenn ich jemanden besser kennenlerne und wir uns über das Leben unterhalten. Das ist für mich eine gute Gelegenheit zu erzählen, wie Jesus mich gerettet hat und immer noch rettet.

Ich habe mich mit 22 Jahren beim Bibellesen bekehrt, als ich merkte, dass Jesus die Wahrheit sagt. In Matthäus 13,44-46 macht Gott uns das Angebot, alles, was wir haben, zu verkaufen (bei mir: ein ruiniertes Leben), um die kostbare Perle (ein neues Leben mit Gott) zu erwerben. Das habe ich gemacht. Du auch?

INFO

Krass! Es gibt derzeit 3.415 Sprachen, in denen es bereits eine Bibel, ein Neues Testament oder einzelne Bibelteile gibt.



Marie (30)

Ich habe mich mit 17 Jahren bekehrt, als ich nach dem Tod meines Vaters durch eine gläubige Freundin dazu motiviert wurde, Antworten über das Leben in der Bibel zu finden.

Ich versuche, in Gesprächen mit meinen Arbeitskollegen auf das Thema Jesus zu lenken, wenn es zum Beispiel um „Schicksal“ oder Ähnliches geht. Dann kann ich ganz natürlich erzählen, woran ich glaube.



Jessica

Schick uns deine
Lieblingsswitze einfach per
Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den
schon ...?

„Mutti, wir
haben heute drei
Stunden Englisch in der
Schule gehabt!“, stöhnt David
seiner Mutter vor. „Tröste
dich – die Engländer haben
es den ganzen Tag!“, sagt
Mutter ungerührt.

Vater liest aus
der Zeitung vor: „Man
hat schön öfter versucht,
das Gewicht des Mondes zu
berechnen, doch man kommt
immer wieder zu anderen
Ergebnissen ...“ „Aber das
ist doch verständlich“,
kombiniert sein Sohn Karl,
„mal nimmt er ab, mal
nimmt er zu!“

„Mein Paps fährt
ein supergroßes Auto
und hat immer viel Geld
in der Tasche!“, trumpft
Josua auf. „Was ist dein
Vater denn von Beruf?“,
will Leni wissen.
„Busfahrer.“

Die Frau eines
sparsamen Schotten
hat einen gesunden Jungen
zur Welt gebracht. „Schade,
dass es kein Mädchen ist“,
meint der Vater, „wir haben
doch vor drei Jahren
eine rosa Haarschleife
gefunden ...“

INFO

Nachdem Johannes
dann verhaftet worden war,
ging Jesus nach Galiläa
und verkündigte dort
das Evangelium,
die gute Botschaft Gottes.
(Die Bibel; Markus 1 Vers 14)



Medientipp

5 Geschwister: Das Wunder von Rio

Folge 29 der Hörspiel-Serie „5 Geschwister“

Das Wunder von Rio

Gerth Medien Nr. 940629

EAN/ISBN: 4029856406299

Laufzeit: 78 Minuten

€ 10,00

Urlaub in Brasilien: Die 5 Geschwister reisen nach Rio de Janeiro. Beim Besuch des Cristo Redentor – der monumentalen Christus-Statue, hören sie, dass der zuständige Padre anonyme Drohbriefe auf Deutsch geschickt bekommt. Diese Briefe erhält der Padre allerdings erst, nachdem Marianne, Petra, Hans-Georg, Esther und Alexander aufgetaucht sind. Darin steht, dass ein großes Unglück passieren wird, das die Welt im Fernsehen und auf allen Social-Media-Kanälen miterleben wird. Doch was genau wird passieren – und wann? Die 5 Geschwister stehen einer Aufgabe gegenüber, für die sie offensichtlich ein Wunder brauchen.



Schickt eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:
Redaktion 'Voll-TREFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

Lust auf Post?
ich hab da 'ne Idee...



Bestellmöglichkeit
zum Beispiel bei
www.cb-buchshop.de



Lies heute Lukas 12:49-53!

Seitenwahl

Der Tod Jesu am Kreuz auf dem Hügel Golgatha stelle die gesamte Nachwelt vor eine einfache aber auch radikale Entscheidung: Glaubst du an Jesus Christus oder nicht? Diese Frage ist bis heute die alles Entscheidende. An deiner persönlichen Antwort hängt dein ewiges Leben! An Jesus Christus kommt nämlich niemand vorbei – entweder bist du für ihn oder gegen ihn. Diese Spaltung zieht sich wie ein tiefer Graben durch alle Gesellschaftsteile: Ehen, Familien, Schulen, Arbeitsplätze, Sportvereine ... Auf welcher Seite stehst du?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 12:54-59!

Wenn der Hahn kräht auf dem Mist ...

Bestimmt kennst du diese intelligente Bauernregel. Sie ist immer zutreffend – deshalb allerdings auch total überflüssig: Am Spruch „Morgenrot, schlecht Wetter droht“, ist etwas Wahres dran. Die Wissenschaftler können abschätzen, wie das Wetter wird – und dennoch sind viele Menschen blind für das Wirken Gottes in dieser Welt, in der es ein „zu spät“ geben wird. Wozu fordert der Herr Jesus uns in den Versen 57-59 auf?

Sei bereit, anderen zu vergeben, die dir Unrecht getan haben. Denk daran, wie viel der Herr Jesus dir vergeben hat!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 13:1-5!

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Wir dürfen Gottes Geduld nicht mit Vergesslichkeit verwechseln. Jeder Mensch ist ein Sünder (Römer 3:23) und wird früher oder später gerichtet, wenn er nicht Buße tut (das heißt, seine Einstellung ändert) und umkehrt. (Vers 3) Wir haben alle den Tod, die ewige Trennung von Gott, verdient. (Römer 6:23) Aber nur, weil Gott noch gnädig ist, heißt das nicht,

dass der Sünder um sein Gericht herumkommt. Noch ist Zeit umzukehren! Hilf mit und sag es weiter, wenn du schon ein Kind Gottes bist!

Das ist mir wichtig geworden:

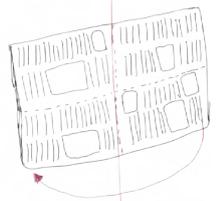
Lösung vom Rätsel vom 27. Juni:

(8 vers 12 kap 11) „benutzen“
 (8 vers 12 kap 11) „benutzen“
 (8 vers 12 kap 11) „benutzen“
 (8 vers 12 kap 11) „benutzen“

Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?

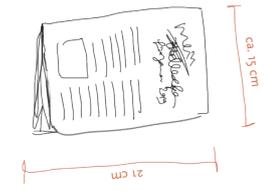
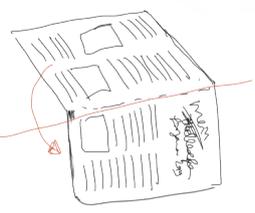


1. Schlag deinen VOLLTREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammer, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.



2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Entlang dieser Linie knicken!

einzusetzen, verhilft der Gegenmannschaft zu Toren. Auf welcher Seite stehst du?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 11:24-28!

Achtung Wohnungsbesetzer!

Hast du einen Anfang mit Jesus gemacht? Wenn ja, ist das super! Gibst du ihm Raum? Womit beschäftigtst du dich? Was lässt du in dich hinein – übers Internet, Smartphone, Fernsehen, Computerspiele ...? Das, womit du dich beschäftigst, fängt an, deine Gedanken mit Worten und Bildern zu besetzen. Unbemerkte gewinnt es Macht über dich.

Bitte Gott, dir zu zeigen, was gut für dich ist und was nicht. Er möchte dir helfen, dass dein Leben gelingt. Vers 28: „Wirklich glücklich sind die Menschen, die ...“

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 11:29-32!

In Bewegung

Was erwarteten die Menschen von Jesus? Ein ... (Vers 29), also ein ganz besonderes Wunder. Aber bei ihnen bewegte sich nichts. Jesus erzählte von Menschen, die sich in Bewegung bringen ließen. Warum unternahm die Königin so eine weite Reise? Um ... (Vers 31) Was taten die Männer von Ninive nach Jonas Predigt? Sie ... (Vers 32)

An der Haltung zu Jesus entscheidet sich, welches Urteil Gott einmal über mein Leben sprechen wird. Lass dich durch ihn in Bewegung bringen – in die richtige Richtung!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 11:33-36!

Leben im Licht

Licht gibt uns Orientierung. Wie kann Licht Dunkelheit sein? (Vers 35) Dann, wenn wir uns getäuscht haben und etwas Falsches für „Licht“ hielten. Es geht um das Licht in dir. Was hast du – im Bild gesprochen – auf einen erhöhten Platz im Herzen gestellt? Was ist dir wichtig? Was bestimmt dein Denken, deine Entscheidungen? Wofür nimmst du dir Zeit? Führt es dich in die richtige Richtung?

Jesus ist das Licht der Welt. (Johannes 8,12) Er allein kann dein Leben immer mehr verwandeln und so hell machen, dass nichts mehr finster ist.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 11:37-44!

Außen hell – innen dunkel!

Die Pharisäer waren eine besondere Gruppe zurzeit Jesu. Sie bemühten sich sehr, die Gesetzesvorschriften zu beachten. Dabei kam es ihnen auf Außerlichkeiten an. Welche äußeren Vorschriften hältst du ein, um ein „guter Christ“ zu sein? Jesus kommt es auf das Innere an, auf das Herz. Was entdeckte er darin bei den Pharisäern? ... (Vers 39)

Was hatten sie außer Acht gelassen? Gerechtigkeit und ... (Vers 42)

Was entdeckt Jesus in deinem Herzen? Er möchte dein ganzes Leben prägen – außen und innen.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 11:45-54!

Umsonst angestrengt!

Die Gesetzeslehrer bauten so viele Vorschriften um Gottes Gebote, dass das, worauf es ihm eigentlich ankam, nicht mehr erkennbar war. Welchen Schlüssel hatten sie weggenommen? ... (Vers 52) Darum konnten die Menschen den Weg zum Heil nicht fin-

im Gebet zu Gott. Aber dann geh auch zu der betreffenden Person und versuche, die Sache wieder zu bereinigen. Es gehört eine große Portion Mut dazu, sich zu entschuldigen, aber es lohnt sich!

Das ist mir wichtig geworden:



4 Lies heute Ester 8, 15-17!

Licht strahlt

Was war die Folge der erfolgreichen Rettung der Juden? _____ (Vers 17)

Wenn du auf Gott vertraust und tust, was er sagt, werden deine Freunde und deine Familie das sehen. Das ist so, als wenn du in deinem Zimmer auf der Fensterbank ein Licht anmachst. Die Menschen, die draußen vorbei gehen, können es sehen. Vielleicht wird es sogar jemanden geben, der zu Gott findet, weil er sieht, wie treu du deinem Gott nachfolgst! Ist das nicht ein Ansporn?

Das ist mir wichtig geworden:



5 Lies heute Ester 9, 1-11!

Rettung

Kein Jude musste an diesem Tag, der so eine Katastrophe hätte werden können, sterben! Gott kümmert sich um seine Leute! Was denkst du, wie die Juden sich gefühlt haben, als sie hörten, dass sie umgebracht werden sollen?

Es gibt auch in deinem Leben Situationen, vor denen du Angst hast. Vielleicht geht es jemandem in deiner Familie sehr schlecht, oder du hast eine wichtige Prüfung vor dir. Gott weiß, wie du dich fühlst. So, wie er vor vielen Jahren den Juden geholfen hat, will er auch dir helfen!

Das ist mir wichtig geworden:



6 Lies heute Ester 9, 12-15!

Wen fragst du?

Der König hatte auf Ester und Mordechai gehört und so konnten die Juden gerettet werden. Doch statt deswegen hochmütig zu werden, bat Ester den König demütig nach einem weiteren Anliegen. Sie beginnt ihre Bitte mit den Worten: „_____“ (Vers 13). Das zeigt, dass sie sich ganz unter seinen Willen stellt.

Bevor wir handeln, sollten wir erst mit Gott darüber sprechen. Er hat den Überblick und weiß, was gut und richtig ist. Wenn du ihn um Rat fragst, lebst du nah bei Gott. In der Bibel hat Gott dir viele Tipps gegeben, die dir helfen!

Das ist mir wichtig geworden:



7 Lies heute Ester 9, 16-19!

Gemeinsam sind wir stark!

Wie schafften es die Juden, ihre Feinde zu besiegen? Sie versammelten sich zum Kampf.

Nur zusammen schaffen wir es, Gott treu zu bleiben. So oft können Probleme kommen, die uns mutlos machen. Vielleicht fällt es dir schwer, jeden Tag die Bibel zu lesen. Oder du hast manchmal Zweifel und Ängste. Sprich mit anderen Christen darüber! Gott möchte nicht, dass wir allein kämpfen, sondern er hat uns Freunde zur Seite gestellt. Hab Mut, mit deinen Freunden, die auch an den Herrn Jesus glauben, über deine Probleme zu reden.

Das ist mir wichtig geworden:



8 Lies heute Ester 9, 20-24!

Glauben, Erleben und Reden!

Mordechai hatte gesehen, dass Gott Wunder tut! Der Plan Hamans war gescheitert und die Juden konnten gerettet werden. Statt sich still und heimlich zu freuen und ein Gebet in seinem Zimmer zu sprechen, schickte er einen

Brief an alle Juden im ganzen Reich. Sie alle erfuhren so von der wunderbaren Rettung.

Auch du hast bestimmt schon tolle Dinge mit Gott erlebt. Trau dich, davon zu erzählen. Das macht anderen Christen Mut!

Das ist mir wichtig geworden:



9 Lies heute Ester 9, 25-28!

Erinnere dich!

Was tun die Juden am 9. März? Richtig! Bis heute ist dieser Tag bei den Juden ein Feiertag!

An welche Situation, in der Gott dir besonders geholfen hat, erinnerst du dich besonders gern zurück? Wenn du jetzt etwas länger nachgedacht hast, geht es dir wie vielen Christen. Wir beten so oft, dass Gott uns hilft und wenn er es dann getan hat, haben wir es schnell wieder vergessen. Versuche dich oft an die Situationen zu erinnern, in denen du Gott besonders erlebt hast. Das hilft dir in schwierigen Lagen Mut zu fassen.

Das ist mir wichtig geworden:



10 Lies heute Ester 9, 29-10, 3!

Erinnere mich, erinnere dich

Warum glaubst du, schrieben Ester und Mordechai noch einen zweiten Brief?

Schnell vergessen wir, was Gott für uns tut. Mit diesem Brief erinnerten die beiden noch mal alle anderen Juden daran, das Erinnerungsfest zu feiern. Überleg doch mal mit deinen Freunden, an was ihr euch gegenseitig erinnern könnt, um euch zu helfen. Vielleicht schafft ihr es, euch SMS zu schreiben mit der Erinnerung, die Bibel zu lesen? Du kannst ein Vorbild für andere Christen sein!

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Der Brief an Philemon ist der kürzeste Paulusbrief. Wahrscheinlich wurde er im Jahr 60 n. Chr. gemeinsam mit dem Epheser- und Kolosserbrief durch Tychikus überbracht. Der entlaufene Sklave Onesimus war auf seiner Flucht aus dem Dienst des Philemon nach Rom gekommen, wo er Paulus kennenlernte und Christ wurde. Da Paulus Philemon kannte, schrieb er ihm, den entflohenen Sklaven – und jetzt Bruder in Christus – in Liebe und Güte wieder aufzunehmen. Das war nicht selbstverständlich, da entlaufene Sklaven normalerweise schwer bestraft wurden. Onesimus hatte jedoch seinen Fehler erkannt und war zur Rückkehr bereit.



11 Lies heute Philemon 1-7!

Gefangen und trotzdem anderen Mut machen

Paulus ist in Rom in Gefangenschaft und bittet Philemon, einen Christ aus Kolossä, um einen Gefangenen. Ehe er aber sein Anliegen weitergibt, richtet er viele Grüße an andere Gläubigen in der Hausgemeinde. Er betet für sie. Philemon stellte sein Haus zur Verfügung, damit sich dort die Gläubigen treffen konnten, um mehr über Gott zu erfahren. Was wünscht Paulus ihnen? (Verse 3 + 6) Wie wirkt Philemon auf andere Menschen? (Vers 7) Wie wichtig sind dir andere? Versuchst du, sie zu ermutigen?

Das ist mir wichtig geworden:



12 Lies heute Philemon 8-19!

Eine große Bitte

Paulus nennt sein Anliegen nicht sofort. Philemon soll erkennen, dass er Onesimus vergeben muss. Paulus möchte sogar die Schulden von Onesimus bei Philemon selber bezahlen. Paulus macht in diesem Brief deutlich, wie wichtig Vergabung ist. Für Gott zählt nicht, welche Stellung ein Mensch hat. Jeder, der glaubt, darf zu ihm kommen. Er soll dann aber treu in seinem Dienst bleiben und arbeiten. Philemon soll Onesimus wieder als Diener annehmen.

Kannst du dem vergeben, der dich schlecht behandelt hat?

Das ist mir wichtig geworden:

13
SONNTAG

Lies heute Philemon 20-25!

Zuversicht

Paulus erinnert Philemon daran, dass er auch einmal fern von Gott war und nicht an Jesus glaubte. Er war nicht besser, als es Onesimus vor seiner Bekehrung war. Jetzt war es aber anders. Onesimus hatte Jesus durch Paulus kennengelernt und sein Leben komplett gedreht. Sie waren jetzt gleich vor Gott. Philemon soll seinen Besuch schon mal vorbereiten. Paulus weiß, dass die Gemeinde für ihn betet und möchte zu ihnen kommen.

Willst du auch für die Menschen beten, die verfolgt werden oder in Gefangenschaft sind?

Das ist mir wichtig geworden:

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1 **Bete** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2 **Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3 **Denke nach**: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4 **Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5 **Handle** nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

INFO

Das **Lukas-Evangelium** wurde von Lukas, einem griechischen Arzt niedergeschrieben. Wahrscheinlich zwischen 57 und 59 nach Christus befand er sich in Israel (bei Paulus, der in Untersuchungshaft saß) und konnte so in Ruhe alle notwendigen Informationen einholen. Er schrieb die Begebenheiten rund um Jesus Christus für seinen Freund Theophilus nieder - ebenso wie die Apostelgeschichte. Lukas legt Wert darauf, Jesus vor allem als den wahren Menschen zu beschreiben. (Im Gegensatz dazu beschreibt Matthäus Jesus als König, Markus als Diener und Johannes als Sohn Gottes).

14
MONTAG

Lies heute Lukas 11,1-13!

Antwort garantiert!

Das sogenannte Vaterunser lernt man auswendig. Und das war's? Nein! Zu Gott sollen wir ernsthaft und anhaltend beten. Entscheidend ist, dass wir ihm die Ehre geben, die ihm zusteht. Er ist mehr als ein Freund. Er ist der _____ im Himmel. (Vers 13)

Welche Erfahrungen machst du mit deinem Vater? Gott ist der beste Vater, den du dir vorstellen kannst! Auch wenn er nicht alle unsere Wünsche erfüllt. Er antwortet so, wie es für uns richtig ist. Er gibt uns sogar das Beste, den Heiligen Geist. Durch ihn will Gott selbst in dir wohnen. Wow!

Das ist mir wichtig geworden:

15
DIENSTAG

Lies heute Lukas 11,14-23!

Jesus ist stärker!

Er gibt böse Mächte, die zerstörend wirken und Menschen an einem frohen, freien Leben hindern. Macht es dir Angst? Vers 20: Womit treibt Jesus die Dämonen aus? Mit dem _____. Jesus braucht nur den kleinen Finger bewegen! Die Dämonen müssen ihm gehorchen.

Wenn dein Leben Jesus gehört, wohnt er in dir. Dann hat keine Finsternis Platz. Vers 23: Es gibt nur Entweder – Oder! Wie bei einem Fußballspiel: Wer herumsteht, ohne sich für seine Mannschaft

Mein Bibellesepplan Juni 2021

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probiere's mal -
Bibelleser
wissen mehr!



INFO

Das Buch **Ester** berichtet davon, wie die junge Jüdin Hadassa Königin in Persien wird. Ester - wie sie auch heißt - verhindert gemeinsam mit ihrem Vetter Mordechai die Ausrottung der Juden im Persischen Reich, die von Haman vorgesehen war. Haman wiederum war ein Vertrauter des Königs, der sich jedoch durch seine Machenschaften schließlich in Ungnade fiel und hingerichtet wurde. Zum Gedenken an ihre Rettung feiern die Juden bis heute das Purimfest. Die Geschichte spielt während der Gefangenschaft der Israeliten in der Zeit zwischen 483 und 473 vor Christus und zeigt, wie Gott die Geschichte lenkt.

1
DIENSTAG

Lies heute Ester 8,1-4!

Der Blick für andere

Geschafft! Der König hatte den Verbrecher bestraft und Mordechai befördert. Nun war es für Ester endlich an der Zeit, die Füße hochzulegen. Sie war im Palast des Königs sicher und hatte doch schließlich getan was sie konnte, oder? Das hätte ich vielleicht so gemacht. Aber Ester hatte auch die anderen im Blick: alle Familien, die durch den Erlass des Königs immer noch in Gefahr waren. Sie ging also noch einmal zum König. Versuch doch auch mal, dich für andere einzusetzen und erst aufzuhören, wenn die Sache ausgestanden ist.

Das ist mir wichtig geworden:

2
Dienstag

Lies heute Ester 8,5-8!

Zusagen halten

Warum hat der König seine Worte nicht zurückgenommen? Er wusste doch schließlich jetzt, dass es sich um eine Intrige von Haman handelte. Doch damals in Persien konnte selbst der König Gesetze nicht mehr rückgängig machen! Was denkst du, wie die Leute beim nächsten Gesetz reagiert hätten, wenn der König seine Meinung wieder geändert hätte?

Wenn du jemandem etwas versprichst, dann bleibe dabei, auch wenn die Sache für dich vielleicht lästig wird: TIEKIDRÜWBUALG. (Kannst du das lesen? Tipp: Versuche es mal von rechts nach links!)

Das ist mir wichtig geworden:

3
Dienstag

Lies heute Ester 8,9-14!

In Ordnung gebracht

Der König konnte sein Gesetz zwar nicht mehr ändern, trotzdem wusste er, dass es falsch war. Statt jedoch zu sagen: „Schade, der Zug ist abgefahren. Ich hätte euch gern geholfen, aber es geht nicht.“, hat er sich eine Lösung überlegt. Welche? Gibt es etwas, was du heute vielleicht noch in Ordnung bringen solltest? Bring es zuerst

den. Zu Gott kommt nicht, wer nur äußere Vorschriften befolgt, sondern wer ihm sein Leben voll und ganz gibt. Er möchte, dass wir in seiner Herrlichkeit ankommen.

Welches Bild bekommen deine Freunde und Klassenkameraden vom Christsein, wenn sie beobachten, was du redest und tust?

Das ist mir wichtig geworden:

24
Dienstag

Lies heute Lukas 12,1-3!

Es kommt alles ans Licht!

Tausende sind gekommen, um zu hören, was Jesus sagt. Sie scheuen weder Zeit noch Mühe.

Du hast es heute einfacher: Du musst nur deine Bibel aufschlagen um zu erfahren, was Gott sagt. Nutze diese Möglichkeit, so oft es geht! Der Herr Jesus warnt seine Jünger zunächst vor dem Sauerteig (der Sünde) der Pharisäer. (Vers 1) Sie waren Heuchler, also Leute, die nicht taten was sie sagten und nicht sagten, was sie taten. Sie wollten einfach nur beliebt sein. Eines Tages wird allerdings alles ans Licht kommen. Auch unsere Einstellung und Motive. (Vers 3)

Das ist mir wichtig geworden:

22
Dienstag

Lies heute Lukas 12,4-7!

Fürchtet euch nicht!

Immer noch redet Jesus mit seinen Jüngern. Ererteilt ihnen eine weitere wichtige Lektion. Sie sollten keine Angst vor _____ haben (Vers 4) – denn die können ihnen letztlich nichts tun. Viel mehr geht es um das ewige Leben. Jesus Christus wird diese Welt einmal richten. Dann gibt es nur noch schwarz oder weiß, Himmel oder Hölle. Er selbst ist der einzige Weg in den Himmel. Glaubst du schon an Jesus Christus? Dann brauchst du wie die Jünger keine Angst zu haben – dann bist du sicher in der Hand deines Schöpfers.

Das ist mir wichtig geworden:

23
Mittwoch

Lies heute Lukas 12,8-12!

Entweder, oder!

Der Herr Jesus ermutigt seine Jünger jetzt, sich offen zu ihm und seinem Evangelium zu bekennen. (Vers 8-9) Wenn du dein Kind bist und dich auf die Seite Gottes stellst, steht er auch zu dir! Wenn du dich allerdings ein Leben lang weigerst, auf den Heiligen Geist zu hören und nicht umkehrst, wird Gott dir nicht vergeben können. Er wirkt durch seinen Geist und schenkt dir auch die richtigen Worte, um andere auf Jesus Christus und seine rettende Botschaft hinzuweisen.

Wem kannst du heute davon weitersagen? Hab Mut und steh zu Gott!

Das ist mir wichtig geworden:



Der rechte Kornbauer achtete nur auf seinen Besitz ...

24
Donnerstag

Lies heute Lukas 12,13-21!

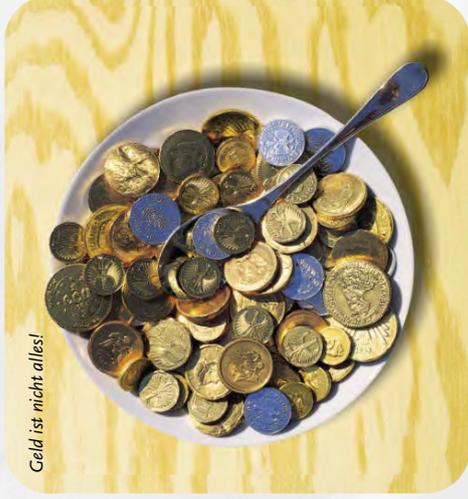
Worauf es ankommt ...

Jetzt hat jemand aus der Volksmenge eine Bitte. Wozu fordert er Jesus auf? _____ (Vers 13)

Aber der Herr Jesus ist nicht gekommen, um sich um Erbstreitigkeiten zu kümmern, sondern um zu _____ und zu _____ was _____ ist. (Lies Lukas 19,10 und fülle die Lücken aus!) In dem Gleichnis erzählt Jesus von einem Bauern, dem es nur darum geht, noch reicher zu werden. Doch was bringt ihm all sein Reichtum, wenn er plötzlich vor Gott steht? Gar nichts! Stell dein Leben dem Herrn Jesus zur Verfügung – und leb' nicht für dich selbst!

Das ist mir wichtig geworden:

Geld ist nicht alles!



25
Freitag

Lies heute Lukas 12,22-34!

Gott sorgt für dich!

Der Herr Jesus bleibt bei dem Thema von gestern noch etwas stehen. Er erklärt es den Leuten um ihn herum noch etwas ausführlicher. Es geht ihm darum, dass wir uns keine Sorgen machen. Das heißt nicht, dass wir uns um nichts mehr kümmern sollen – das wäre verantwortungslos. Zuerst aber sollen wir uns um seine Sache kümmern und ihm vertrauen, dass er sich auch um unsere Sache (unser Leben) kümmert. Überlege doch mal, wo du dich heute für Gottes Sache einsetzen kannst! Danke ihm auch dafür, dass er dich versorgt!

Das ist mir wichtig geworden:

26
Samstag

Lies heute Lukas 12,35-40!

Bist du bereit?

Nun erklärt der Herr Jesus was es bedeutet, sich um seine Sache zu kümmern. Er will, dass wir jederzeit bereit sind, ihm zu begegnen. Bis dahin sollen wir wachsam sein (Vers 37) und dafür sorgen, dass unsere Lampe brennt. (Vers 35) Es ist immer gut, wenn du deine Hausaufgaben gemacht hast. Auch weil es sein kann, dass dein Lehrer durch die Reihen geht, um sie zu kontrollieren. Der Herr Jesus wird eines Tages kommen, um alle zu holen, die ihm gehören. Gehörst du ihm?

Dann lass deine Lampe brennen und zeig anderen den Weg zu Jesus!

Das ist mir wichtig geworden:

27
Sonntag

Lies heute Lukas 12,41-48!

Bist du treu?

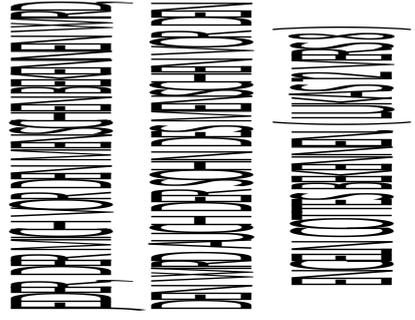
An diesem Punkt fragt Petrus, ob das Gleichnis über die Wachsamkeit nur für die Jünger oder für alle bestimmt ist. Es geht darum, dass jeder Christ ein treuer und kluger Verwalter sein soll. (Vers 42)

Wie ist das bei dir? Bist du treu? Hältst du dich an Gott und sein Wort – oder lässt du ihn links liegen, wenn es hart auf hart kommt? Er freut sich über Christen, denen andere Menschen am Herzen liegen, besonders die Glaubensgeschwister. (Lies Galater 6,10) Gut, dass Gott treu ist, auch wenn wir untreu sind. (Lies 2. Timotheus 2,13!)

Das ist mir wichtig geworden:

Wie heißt dieser Satz aus Lukas 12?

Tip: Halte das Heft ganz flach vor deine Nasenspitze ...



(Die Lösung findest du am Ende dieses Plans)



FR
25 2447
2233

FR
25 2447
2240

Kinder hören von Jesus

Aktionen in Deutschland

Parkwochen in Frankfurt

Emmanuel aus Frankfurt erzählt: Es liegt uns am Herzen, Kindern im Alter von sieben bis zwölf Jahren die gute Botschaft der Bibel weiter zu geben. Die Botschaft, dass Jesus uns retten und mit uns leben möchte. Und zwar da, wo sie gerade sind: in Parks, oder auf Spielplätzen, ganz in der Nähe ihres Wohnorts.

Deshalb machen wir jedes Jahr im Sommer ca. fünf bis sieben sogenannte „Parkwochen“.

Wir singen Lieder mit Plakaten und Gitarre, hören Geschichten aus der Bibel. Dazu gibt es Theaterstücke oder Geschichten mit der Handpuppe, Bibelverse lernen und Spiele spielen. Ein Highlight ist immer der Clown, der Kinder und Erwachsene zum Lachen bringt.

In den Parkwochen erleben wir immer wieder eine ganz besondere Zeit und sehen, wie Gott sich um uns kümmert. Wir hatten einmal alles draußen vorbereitet und saßen mit etwa 20 Kindern unter einer Plane, als es plötzlich heftig anfang zu regnen. Was für eine Überraschung, als ein Erwachsener uns den Kellerraum eines Mehrfamilienhauses für die Stunde angeboten hatte! Gott ist groß und das sollen auch die Kinder auf den Spielplätzen und in den Parks erfahren!

Emmanuel Walch und das Team in Frankfurt

Zelt und Bus

Es macht uns große Freude, anderen Menschen davon zu erzählen, dass Jesus sie liebt, dass er für sie gestorben und auferstanden ist. Das passiert bei uns in einem großen Zelt, in dem Kinderstunde gemacht wird. Abends wird dort dann den großen Leuten von Jesus erzählt. Natürlich gibt es neben diesen guten Botschaften auch kreative Sachen, Spiele und andere Angebote für viele Kinder.

Es gibt nicht nur das Zelt, sondern wir haben bei der „Zeltmission“ auch drei Busse. Einen für die etwas Älteren – das ist ein richtiges Café. Einen Bus für Leute, die aus anderen Kulturen kommen und zum Beispiel an den Islam glauben. Und schließlich einen Bus, der mehr für Kinder und Teenager gedacht ist: der „Life-is-more-Bus“.

Hier spielen wir Fußball, Klettern, zocken Nintendo, bekommen kühle Getränke oder die Erwachsenen Kaffee und am Nachmittag gibt es eine Geschichte, meist über den Herrn Jesus. Abends gibt es dann für die etwas älteren ein Lagerfeuer mit Stockbrot, Marshmallows und guten Gesprächen über unseren Glauben an Gott.

Mit den Bussen und dem Zelt reisen wir durch ganz Deutschland, um die beste Nachricht der Welt weiterzusagen. Gut, dass wir unterwegs sein dürfen und vielleicht sind wir ja auch mal irgendwann bei euch in der Nähe!

www.lifeismore.de



Im Osten von Deutschland ...

Stell dir mal vor: Es gibt wirklich Kinder in Deutschland, die noch nie etwas von Jesus gehört haben! Eine Frau hat in unserer Stadt Güstrow ein paar Kinder gefragt: „Kennt ihr Jesus?“ Und sie haben gesagt: „Jesus? Öhm, Jesus? Nee, ich glaub, der wohnt hier nicht.“ Weil sie alle nicht wussten, dass Jesus Gottes Sohn ist. Wir sind überzeugt: Jedes Kind, jeder Erwachsene braucht Jesus. Es ist das Beste, ihn kennen zu lernen und mit ihm zu leben ... Das haben wir selbst erlebt.

Wir wohnen eine halbe Stunde entfernt von der Ostsee. Eine wunderschöne Gegend – viele kommen hierher, zum Urlaub machen. Wir sind hierhergekommen, um den Menschen von Jesus zu erzählen. Leider gibt es hier fast gar keine Christen. Es ist schon wie ein kleines Fest, wenn man jemand trifft, der auch an Jesus glaubt. Fast alle Menschen haben noch nie was von Gott gehört. Denn hier, im Osten Deutschlands haben die wenigsten Kinder Reli-Unterricht und auch die allerallerwenigsten Eltern sind Christen. Ein Junge hat uns mal gesagt: „Wenn ihr von dem Gott redet, dann möchte ich auch mehr von dem wissen. Aber wie geht das denn?“ Mit seinen anderen Freunden haben sie hin- und her überlegt, wo sie mehr über Gott herauskriegen können. Bis wir ihnen irgendwann verraten haben, dass es ein extra Buch von Gott gibt. Oh, waren sie aufgeregt! „Echt jetzt? Kannst du uns das mal zeigen?“

Zum Beispiel machen wir Legotage mit Grundschulkindern: Sie dürfen eine Woche lang Lego bauen und hören Geschichten aus der Bibel. Echt viele Kinder kommen auch zu unserer Zirkuswoche: Wir üben mit den Kindern tolle Kunststücke in einem großen Zirkuszelt ein, die wir am Ende der Woche ihren Eltern vorführen. In den Sommerferien können Kinder eine Woche beim Zeltlager – neben vielen coolen Abenteuern – von Jesus hören oder sie kommen jeden Mittwoch in den Kinderclub, oder zu einer Ferienwoche, Kinderclubübernachtung ...

Ihr merkt: Wir machen viele verschiedene Angebote. Wichtig ist uns immer, dass Kinder von Jesus hören, der extra auf die Welt gekommen ist, um jeden Menschen zu retten – jeden, der an ihn glaubt. Diese Botschaft ist uns so wichtig, dass wir dafür eine Million Legosteine hierherschaffen, oder ein großes Zeltlager aufbauen oder uns sogar als Clowns verkleiden. Ein Kind hat uns mal gesagt: „Wisst ihr, keiner meiner Freunde glaubt an Jesus. Aber ich schon. Ihr habt mir so viel erzählt. Ich weiß jetzt einfach, dass der im Himmel oben ist und mich ganz lieb hat.“ Wir haben gesagt: „Genauso, wie wir dir von Jesus vorgeschwärmt haben, kannst du auch deinen Freunden sagen, dass es Jesus gibt. Sie brauchen Jesus genauso wie du.“

Christian und Annika Schäfer für das
Horizonte-Team in Güstrow

Brennpunktviertel

Vor etlichen Jahren haben wir mit einigen Erwachsenen festgestellt, dass es einen Stadtteil gibt, in dem viele Kinder Gott gar nicht kennen, oder auch sehr arm sind. Viele Eltern im Stadtviertel „Emmertsgrund“ sind arbeitslos, viele Kinder haben komplizierte Familienverhältnisse, viele Menschen glauben an den Islam und die Gesellschaft schaut oft auf diese Menschen herab. Keiner zieht freiwillig in diesen Stadtteil! Wir sind uns sicher, dass es Jesus richtig wichtig ist, dass wir dort von ihm erzählen.

In diesem Stadtteil, in welchem 95 verschiedene Nationalitäten leben, haben wir mit einem Kindertreff für fünf- bis elfjährige Kids gestartet und dann von Jahr zu Jahr mehr angeboten. Es gibt verschiedene Angebote, wie Lernhilfe, Musikunterricht, Eltern-Kind-Treff (= SMARTYES Minis, 0-3 Jahre) und offene Spiel-Kreativtreffs. Jedes Jahr machen wir auch verschiedene große Feste, zu denen wir alle Kinder im Stadtteil einladen.

Dabei bauen wir immer wieder die gute Botschaft von Gott ein und versuchen unseren Glauben ganz praktisch vorzuleben. Manche Kids fangen sogar an zu beten. Wir wissen nämlich, dass nur Gott der ist, der ihnen hier in diesem Stadtteil Halt, Perspektive und Hoffnung geben kann und sie davor bewahrt, auf die schiefe Bahn zu geraten. Du darfst gern dafür beten, dass die Kinder im Emmertsgrund Jesus begegnen und ihm glauben.

Wenn du noch mehr darüber wissen möchtest, schau doch mal auf unserer Homepage nach!

www.kunterbunt-im-emmertsgrund.de

INFO

Schon gewusst?
Noch immer können über
150 Millionen Menschen
weltweit nur in einer
ihnen fremden Sprache
in der Bibel lesen ...



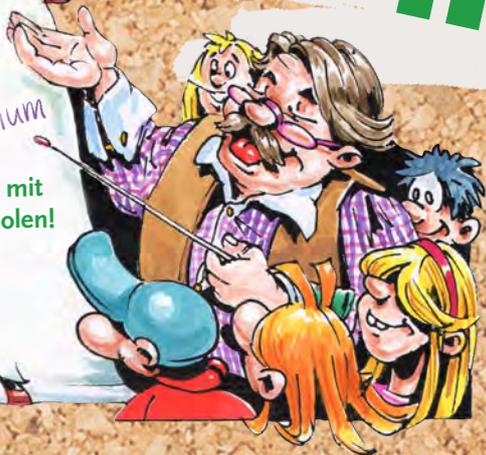
Lydia



Torsten

Herr Zierlich's Pinnwand

Das
Evangelium
erklärt mit
6 Symbolen!



Dreieck

Gott ist heilig und gerecht. Bei ihm ist nichts Schlechtes, Ungerechtes, Gemeines oder Böses zu finden. Wir Menschen aber sind Sünder. Wir haben uns von Gott abgewendet und deshalb tun, denken oder sagen wir Dinge, die Gott nicht gefallen.



Blitz

Weil wir Menschen Sünder sind, können wir nicht zu Gott kommen, sondern haben seine Strafe und sein Gericht verdient. Aber Gott liebt uns, darum hat er einen Ausweg geschaffen. Aus Liebe zu uns hat er seinen Sohn, Jesus Christus, auf die Erde gesandt. Als Jesus am Kreuz auf Golgatha starb, hat er das Gericht Gottes für die Sünden der Menschen auf sich genommen. Er ist also an unserer Stelle gestorben.



Glühbirne

Wie aber können wir nun gerettet werden? Der erste Schritt zur Rettung ist zu verstehen, dass du ein Sünder bist.



Gott ist heilig –
Mensch ist Sünder

Bekehrung – Warum?



Sünde trennt!



Sündenerkenntnis

Bekehrung – Wie?



Buße und Umkehr



Neue Herr

Bekehrung – und dann?



Frucht bringen

Pfeil

Und dann entscheide dich dazu umzukehren! Bekenne Jesus Christus im Gebet deine Schuld und bitte ihn um Vergebung! Er vergibt dir gern und du darfst ein Kind Gottes werden.



Weintraube

Durch das Beschäftigen mit der Bibel wirst du immer mehr über Jesus Christus lernen. Und auch durch die Gemeinschaft mit anderen Christen und das Beten wird dein Glauben wachsen. Du wirst immer mehr zu einem Nachfolger Jesus werden und selbst anderen von dem Rettungsweg erzählen.



Herz mit Krone

Lade Jesus Christus auch ein, der König und Herr in deinem Leben zu sein! Bitte ihn um Führung und Leitung bei Entscheidungen und allem, was du tust!



Ulrike

Fehlerbild



Philippus erzählt Nathanael von Jesus (lies mal die Geschichte auf Seite 4 nach).
In das rechte Bild haben sich 10 Fehler (Unterschiede) eingeschlichen – findest du sie?
Die Lösung findest du auf Seite 19 – aber erst selber suchen!



Ulrike

INFO

Ich weise euch noch einmal auf die Gottesbotschaft hin [...]. Ihr habt sie angenommen und steht darin fest. Durch diese Botschaft werdet ihr gerettet ...
(Die Bibel; 1. Korinther 15 Vers 1)

Angebot

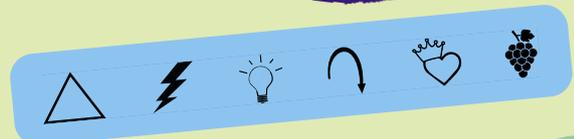
Interessiert?

Es gibt ein cooles Armband aus Silicon mit diesen sechs Symbolen. Es kann dich selber an die wichtigste Botschaft der Welt erinnern. Und es kann die helfen, deinen Freunden diese Botschaft zu erklären.

Die Symbole sind in das leuchtend-gelbe Armband eingepreßt und gleichzeitig mit schwarzer Farbe aufgedruckt. Extra: Das Armband leuchtet im Dunkeln und kostet nur 1,60 € (+ Versandkosten).



Bestellen kannst du es nur im AKJS-Shop unter www.jungchar-echt-stark.de/produkt/siliconarmband-inkl-andachtskonzept/



Trudis Bastelecke



Perlenarmband

Ein Armband, das nicht nur nett aussieht, sondern auch eine super Hilfe ist, anderen prima das Evangelium zu erklären? Kein Problem. Probier es einmal und bitte Gott um eine gute Gelegenheit, den Mut und die richtigen Worte! Er wird dir helfen.

Du brauchst:

- Wachskordel
- verschiedene bunte Perlen
- wasserfesten Fine-Liner für die Buchstaben-Perlen

So wird's gemacht:

Schreib die Buchstaben auf die einfarbigen Perlen. Dann fädelt du die Perlen auf (siehe Abbildung).

Das Armband kannst du nun um dein Handgelenk legen und die Enden zusammenknoten. Oder du knotest das eine Ende zu einer kleinen Schlaufe und an das andere Ende eine kleine Perle, die gerade so durch die Schlaufe passt.



Die Perlen am Armband erinnern dich daran, was Jesus Christus für dich getan hat:

- gelbe Perle** = Gott ist heilig und gerecht.
- schwarze Perle** = Wir Menschen sind Sünder und haben Gottes Gericht verdient.
- rote Perle** = Weil Gott uns liebt, hat er Jesus Christus, seinen Sohn auf die Erde gesandt. Er starb am Kreuz auf Golgatha für unsere Schuld.
- weiße Perle** = Wer sich im Glauben an Jesus Christus wendet und um Vergebung bittet, darf ein Kind Gottes werden.
- grüne Perle** = Unser Glaube soll wachsen und wir selbst werden andere auf den Rettungsweg hinweisen.

INFO

Denk mal:
Wer von Jesus reden will, muss zuerst mit Jesus reden!
Heute schon gebetet?



Angebot

Das ist ja mal cool!

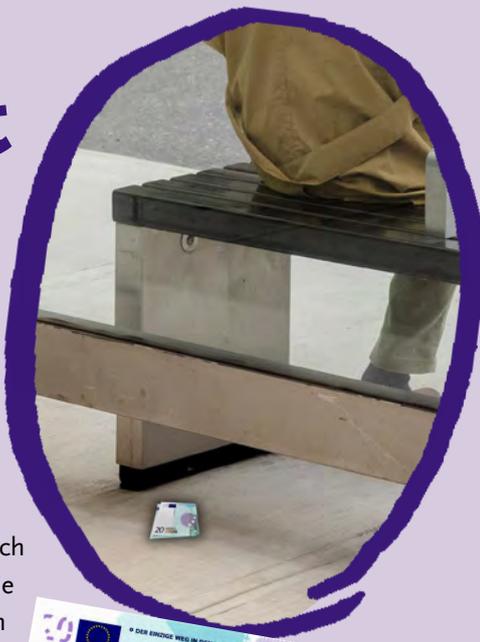
Wenn du auf der Straße oder an der Bushaltestelle einen 20-Euro-Schein liegen siehst, was machst du? Klar, du hebst ihn auf, nimmst ihn mit und freust dich drüber.

Weil das wohl jeder macht, haben sich Christen eine coole Sache überlegt: Sie haben einen Flyer gestaltet, der auf den ersten Blick wie ein Geldschein aussieht. Er wird auf die Hälfte gefaltet und dann gezielt irgendwo hingelegt, wo Menschen vorbei kommen. Klar, sie heben ihn auf und stellen dann fest, dass er eine lebenswichtige Information enthält.

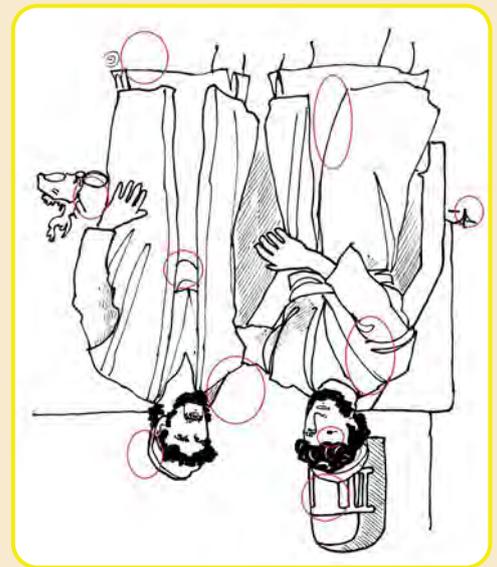
Wäre das was für dich, um Gott gute Botschaft weiterzugeben? Dann schreib uns und wir schicken dir ein paar dieser „Geldscheine“ zu – selbstverständlich kostenfrei für dich. (Bitte frag vorher aber deine Eltern.) Und dann überleg dir ein paar nette Orte, wo du sie hinlegst. Vielleicht wartest du auf einer Parkbank in der Nähe und beobachtest mal, was passiert. Bete vorher, dass Gott die richtigen Leute vorbeischickt.

Und: Schreib uns doch mal, was dann passiert ist – wir freuen uns auf deine Post.

Also: Schreib uns mit deiner Anschrift an jungchar@akjs.eu oder per Post an Redaktion Voll-TREFFER c/o Ralf Kausemann Halbenmorgen 20 51427 Bergisch Gladbach



Lösung vom Fehlerbild auf Seite 17:



INFO
Steht also bereit: [...] die Füße mit der Bereitschaft beschuht, die gute Botschaft vom Frieden mit Gott weiterzutragen! (Die Bibel; Epheser 6 Verse 14-15)

INFO
Übrigens: Das Evangelium ist nur dann eine frohe Botschaft, wenn es rechtzeitig ankommt! Machst du mit?



Bist du dabei?

JUNGCHAR
echt stark!

Freizeiten 2021

Für Kids von 8 bis 13!
Für Teens von 14 bis 17!

Trotz Corona planen wir auch 2021 Freizeiten!



Abentuercamps
(Zeltlager)

Kick-Woche
(Zeltlager für Teens)

Vater-Sohn-Camp
(Zeltlager)

Chinalager
(im Freizeithaus)

Reitfreizeit
(am Reiterhof)

alle Infos auf www.akjs-freizeiten.de



Mit Abstand ein Volltreffer

